

■ Surf on, Europe!

Der Dokumentarfilm begleitet drei Surfbegeisterte beim Wellenreiten – vor traumhafter Kulisse an den Küsten Westeuropas und schildert, wie sie sich sozialen und politischen Herausforderungen stellen.

In über vier Jahren Produktionszeit ist ein Film entstanden, der die Grenzen zwischen Surf-Film und sozialkritischem Dokumentarfilm verwischt

In Kooperation mit der Europa Union e.V. Ko-Regisseur Lukas Steinbrecher ist zu einem Gespräch nach dem Film anwesend. Eintritt frei!



■ The Zone of Interest

»The Zone of Interest« (»Das Interessengebiet«) ist ein mehrfach ausgezeichnete Spielfilm des britischen Regisseurs Jonathan Glazer aus dem Jahr 2023, mit Sandra Hüller und Christian Friedel in den Hauptrollen. Im Mittelpunkt des Films steht der idyllische Alltag des Familienlebens von Rudolf Höß, dem Kommandanten des Konzentrationslagers Auschwitz, in den Jahren 1940–1943, der in unmittelbarer Nach-

barschaft des KZ stattfindet – ganz im Sinne von Hannah Arendts »Banalität des Bösen«.

Nach eigener Aussage interessierte sich Glazer nicht für die Geschichte von Opfern und Tätern, sondern vielmehr für die unbeteiligten Zuschauer, die die Gräueltaten beobachten oder besser: akustisch miterleben. Die Sprache der schönen Bilder steht in einem krassen Gegensatz zur Botschaft des bedrohlichen Klangs der Musik und der Geräusche. Die Idylle dient der Abwehr des Grauens!« (Dipl. Psych. Lohmeiner-Zenz)

In Kooperation mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut. Referent: Dipl. Psych. Lohmeiner-Zenz

■ Der Rhein fließt ins Mittelmeer

Eine Suche nach den Spuren und der Gegenwart der Shoah in unserer heutigen Gesellschaft und in unserem Bewusstsein.

Als Sohn eines Holocaust-Überlebenden und als Mensch, der sich entschied, nach Deutschland zu emigrieren, sucht Regisseur Offer Avnon nach den Auswirkungen des Holocausts.

Das Thema, so persönlich und gefühlsgeladene es auch ist, enthält dennoch eine signifikante politische Bedeutsamkeit, die ersichtlich wird, wenn der Film fortschreitet, die Landschaft langsam von Deutschland nach Polen wechselt und sich Avnons Heimatstadt Haifa nähert, in der jüdische und arabische Menschen Seite an Seite leben.

In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft. Der Regisseur ist zu einem Gespräch nach dem Film anwesend.



CinéMayence | Im Institut français (Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
AB: (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Ort

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönborner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude liegt die Haltestelle Schillerplatz und dahinter das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen, außer bei besonderen Veranstaltungen € 6,50 bzw. € 5,50 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber).

Service

Wir versenden einen Newsletter, der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Das aktuelle Programm kann auch unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Wir bitten um Online-Reservierung spätestens am Vortag via <https://cinemayence.online/reservierung-online/>. Sie erhalten eine Bestätigung per Mail und zahlen an der Kinokasse bitte bar:

Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Sparkasse Mainz, Konto DE44 5505120 000078253) tragen Sie bitte als Verwendungszweck Spende und Ihre Anschrift für die Quittung ein. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen,

können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Preisermäßigungen und besondere Einladungen. Bitte fragen Sie an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:

Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.
©2026

PARTNER:

Deutsch-Israelische Gesellschaft
Europa Union e.V.
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

FÖRDERER

Institut français
Stadt Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

cinéMayence

Mai 2026



Fr, 1. – Mi, 6.5. 20:00

Film français / Satire

Die reichste Frau der Welt
Spielfilm von Thierry Klifa, F/BEL
2025, 123 Min., OmU, FSK ab 12

Do, 7. 20:00

Europa / Film und Gespräch

Surf on, Europe!

Dokumentarfilm von Constantin Gross & Lukas Steinbrecher, DE 2024, 92 Min., OmU

Nach dem Film Gespräch mit Lukas Steinbreche

Fr 8. 20:00

Psychoanalytiker stellen Filme vor

The Zone of Interest

Spielfilm von Ali Ahmadzadeh,
IRN/DE 2023, 99 Min., FSK ab 16

In Kooperation mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut. Referent: Dipl. Psych. Lohmeiner-Zenz



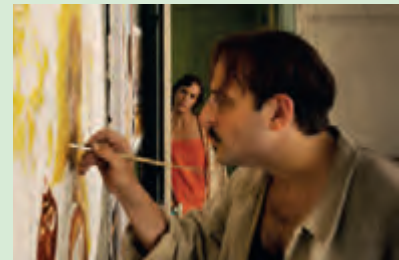
Sa, 9. – Mi, 13. 20:00

CineLatino / Tragikomödie / Satire

Un Poeta

Spielfilm von Simón Mesa Soto,

KOL/D/SWE 2025, 123 Min.,
spanOmU, FSK ab 16



Do, 14. – Mi, 20. 20:00

Maler des Glücks

Die Bonnards – Malen und Lieben
(Bonnard, Pierre et Marthe)
Spielfilm von Martin Provost, F/B 2023,
122 Min., OmU, FSK ab 12

Do, 21. – Sa, 23. 20:00

Mo, 25. + Di, 26. 20:00

Palästinenser / Thriller

To a Land Unknown
Spielfilm von Mahdi Fleifel, Palästina
u.a Länder 2024, 105 Min., OmU

Mi, 27. 20:00

Israel / Film und Gespräch

Der Rhein fließt ins Mittelmeer

Dokumentarfilm von Offer Avnon, IL
2021, 95 Min., OmU
Regisseur Offer Avnon ist anwesend!



Do, 28. + Fr, 29. 20:00

So, 31. – Di, 6. 20:00

Satire / Quere Lesenächte

Sehnsucht in Sangerhausen
Spielfilm von Julian Radlmaier,
D 2025, 90 Min, FSK ab 6

Besuchen Sie am Sa, 30. Mai 2026

Die Nacht der Ideen des Institut français

Abk.: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung;
OmU = Original Herkunftsland mit deutschen Untertiteln

■ Die reichste Frau der Welt

Die reichste Frau der Welt: Voller Schönheit, Intelligenz und grenzenloser Macht. Sie begegnet einem Fotografen voll unverschämtem Ehrgeiz und angetrieben von einem Wahnsinn, der auch Genie sein könnte. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Mit kreativer Boshaftigkeit nistet er sich ein – in den altherwürdigen Machtstrukturen dieser Familie und ihrem grenzenlosen Luxus. Doch da ist auch noch eine Tochter, die um ihr Erbe, die Familie und die Liebe ihrer Mutter kämpft. Und ein Butler, der mehr weiß als er sagt. Über Familiengeheimnisse und fragwürdige Spenden in astronomischen Höhen. Es beginnt ein Krieg, dem alle Mittel recht sind.

Der Film ist ein komisches Drama, mit einer brillanten Isabelle Huppert in der Titelrolle, erinnert in seinen Abgründen an Shakespeare und ist eine so grandiose wie doppelbödige Satire über die Macht des Geldes und den verführerischen Glauben an eine Familie, die ihr widerstehen könnte.

■ Un Poeta!

Oscar ist von der Poesie besessen. Da sich seine Gedichtsammlungen nicht verkauft haben, wohnt er noch bei seiner Mutter in Medellín. Seine Schwester drängt ihn einen Lehrerberuf anzunehmen. In der Schule wird er auf das lyrische Talent der Teenagerin Yurlady aufmerksam, die Notizbuch um Notizbuch mit Gedichten vollschreibt. Oscar übernimmt für sie die Rolle des Men-

tor haben, vermag Óscar nicht zu erkennen. Und somit läuft alles auf eine unvermeidliche Eskalation hinaus ... Tolpatschig gerät er von einem Mißgeschick ins nächste.

»Der Film von *Simón Mesa Soto* ist einer der Lustigsten des Jahres – und schafft es gleichzeitig, seinen oft lächerlichen und fortwährend an sich selbst scheiternden Protagonisten nie mit so ganz liebevollem Blick zu betrachten.« (der Freitag).

Der Film gewann auf dem Filmfestival Cannes 2025 den Jurypreis in der Sektion Un Certain Regard und wurde von Kolumbien in der Kategorie bester internationaler Film für die Oscars 2026 eingereicht.

■ Die Bonnards – Malen und Lieben

Als der bekannte postimpressionistische Maler *Pierre Bonnard* die selbst ernannte Adelige *Marthe de Méligny* kennenlernt, weiß er noch nicht, dass



diese Frau das Zentrum seines zukünftigen Werkes sein wird. Auf über 140 Bildern und 700 Zeichnungen wird sie angezogen oder nackt, als Akt, die Muse seines Lebens. Doch diese Muse will sich auch als Künstlerin bestätigen fühlen und ihr Leben birgt viele Geheimnisse, die für Pierre ein Wechselbad der Gefühle bieten. Und die Frage aufwirft, wer hier eigentlich wessen Inspiration ist?

Nach *SÉRAPHINE* und *VIOLETTE* beweist *Martin Provost* erneut seine Liebe zu unterschätzten Künstlerinnen. Er konzentriert er sich auf *Bonnards* Muse, Gefährtin und Vertraute *Marthe* und zeichnet mit großer Sinnlichkeit eine Geschichte von Liebe und Verlangen, von Eifersucht und Verrat.

»Die Sinnlichkeit des Augenblicks, das Spiel von Licht und Schatten, die Spiegelungen von Himmel und Wasser: Erfreulich oft gelingt es diesem Film, die Entstehung von Kunst erfahrbar zu machen. Wenn *Bonnard*, der »Maler des Glücks«, *Marthe* leitmotivisch in leuchtenden Farben in der Badewanne porträtiert, ist das, auf der bildnerischen wie filmischen Leinwand, berückend.« (Birgit Roschy, epd-film)

■ To a Land Unknown

Der dänisch-palästinensische Filmemacher *Mahdi Fleifel* erzählt schonungslos von der Not zweier Cousins, die aus ihrer palästinensischen Heimat geflohen sind und nun in einem Armenviertel in Athen leben.

Die Cousins Reda und Chatila ringen täglich mit der gleichen Notlage



wie hunderttausend andere PalästinenserInnen – dem Leben als Geflüchtete. Verbunden durch Liebe und Freundschaft, aber auch die Last der Verzweiflung, die sie über Zeit und Ort hinweg verfolgt, kämpfen sie darum, ihrem Elend zu entkommen und eine bessere Zukunft für sich selbst und ihre Lieben, die sie zurückgelassen haben, zu sichern.

TO A LAND UNKNOWN ist eine einfühlsame, bewegende und fesselnde Auseinandersetzung mit der Situation der PalästinenserInnen und damit, was es bedeutet, ein staatenloser Geflüchteter in einer von rassistischen Vorurteilen und sozialen Ungleichheiten geprägten Welt zu sein.

Drehbuchautor *Fyzal Boulifa* spinnt einen dokumentarischen Ansatz in wunderschönen 16mm-Kamerabildern

als Fiktion mit Merkmalen des Genrekinos weiter.

Der Film feierte seine Premiere 2024 bei den Filmfestspielen von Cannes und gewann den Publikumspreis beim Internationalen Filmfestival Thessaloniki.

■ Sehnsucht in Sangerhausen

Zwei Frauen begegnen sich in Sangerhausen: Ursula, eine Kellnerin mit gebrochenem Herzen und Neda, eine iranische YouTuberin mit gebrochenem Arm. An einem Sommerabend verliebt sich Ursula in eine geheimnisvolle Musikerin aus der Großstadt, während Neda überzeugt ist, in einer ebenso rätselhaften Straßenkehrerin eine alte Freundin aus Teheran wiedererkennen zu haben... Die verschlungenen Wege des Zufalls führen die beiden Frauen zu einer Geisterjagd in den Bergen zusammen ...

Sie nehmen es mit den Geistern der



Vergangenheit auf und teilen Träume, die älter sind, als sie ahnen.

Die ostdeutsche Kleinstadt wird zum Schauplatz für eine Geschichte über Zusammenhalt und Gemeinschaft, über Deutschland und die Sehnsucht nach einem anderen Leben.

»Kann romantische Sehnsucht einen Ausweg aus dem tristen Alltag bieten? In seiner Komödie verbindet *Radlmaier* sehr lakonisch seine stets gegenwärtige Kapitalismuskritik mit Ikonen der deutschen Romantik: der Blauen Blume des Dichters Novalis sowie dem Kyffhäuser mit seiner Barbarossa-Legende. Der Geist, der den Protagonistinnen Ursula und Neda stattdessen erscheint, hat allerdings einen eher pragmatischen Ratschlag parat: Hörst auf zu jammern!« (Lars Penning, Viennale)



tors und ist bereit, alles zu tun, um ihre Karriere voran zu bringen. Darin sieht er die eigene Chance auf Erlösung. Dass Yurladys Träume jedoch möglicherweise völlig andere sind als die, die ihr so makelbehafteter Lehrer ihr anzubieten hat, und mehr mit Nagelstudios als mit Literaturhäusern zu